

EUropean Refugees HUman Movement and AdviSory Network

Winter 2016 Newsletter

EUR-HUMAN im Überblick	1
ATOMiC checklist	2
Projektüberblick	3
Vorteile des Trainings.....	6
Projektevaluierung	6
Vorläufige Empfehlungen	7
Die Nachricht verbreiten	7

EUR-HUMAN at a glance

Das Projekt EUR-HUMAN "EUropean Refugees - HUman Movement and Advisory Network" (HP-HA-2015, Projektantrag Nr. 717319), ist ein integriertes Projekt im dritten EU Gesundheitsprogramm 2014-2020 (Laufzeit: 12 Monate). In den letzten Jahren gab es im Nahen Osten und Ländern der Subsahara schwere Konflikte, Aufstände und politische und finanzielle Krisen. Dies hat dazu geführt, dass es eine große Anzahl von MigrantInnen nach Europa gekommen ist. Bereits bestehende physische oder psychologische Traumata, widrige Umstände auf der Flucht, und neue Herausforderungen nach der Ankunft sind die Hauptgründe dafür, dass eine Bevölkerungsgruppe, die ev. Verfolgung, Vertreibung, Folter, körperliche Gefahr, Trennung, Haft, Anfeindungen und Unsicherheit erlebt hat, psychische Probleme entwickelt.

Die Zielsetzung des EUR-HUMAN Projekts ist es Fähigkeiten und Kenntnisse zu stärken und zu entwickeln,

und Wissen und Erfahrungen der EU Mitgliedsstaaten, die Flüchtlinge und Einwanderer aufnehmen, zu erweitern. Letztendlich zielt das Projekt darauf ab die verschiedenen Gesundheitsbedürfnisse vulnerabler Gruppen erfolgreich anzugehen und so zu gewährleisten, dass alle Bevölkerungsgruppen in den Europäischen Ländern gut geschützt sind; dass diese vor spezifischen Risikofaktoren sicher sind und gleichzeitig grenzüberschreitende Gesundheitsrisiken minimiert werden. Diese Initiative schenkt sowohl der frühen Ankunftsperiode als auch der langfristigen Ansiedlung von Flüchtlingen in Europäischen Aufnahmelandern Aufmerksamkeit. Die primäre Zielsetzung des Projektes ist es Interventionen zu identifizieren, zu designen und zu evaluieren, um schlussendlich die primäre Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge und Migrant/innen, mit Fokus auf vulnerable Gruppen, zu verbessern.

The content of this leaflet represents the views of the author only and is his/her sole responsibility; it can not be considered to reflect the views of the European Commission and/or the Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency or any other body of the European Union. The European Commission and the Agency do not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.

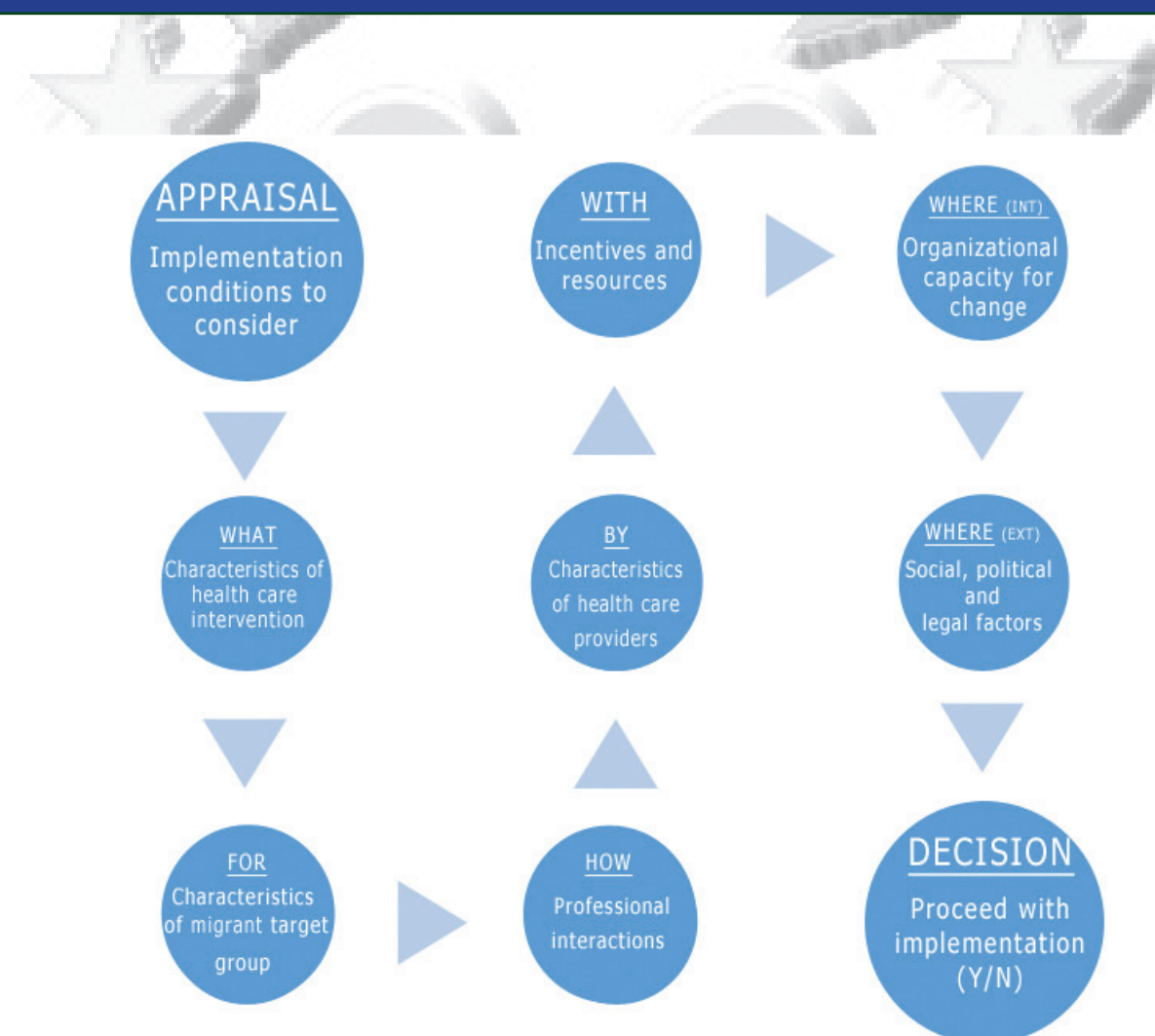
This newsletter is part of the project '717319/ EUR-HUMAN' which has received funding from the European Union's Health Programme (2014-2020).



Co-funded by
the Health Programme
of the European Union

ATOMiC checklist

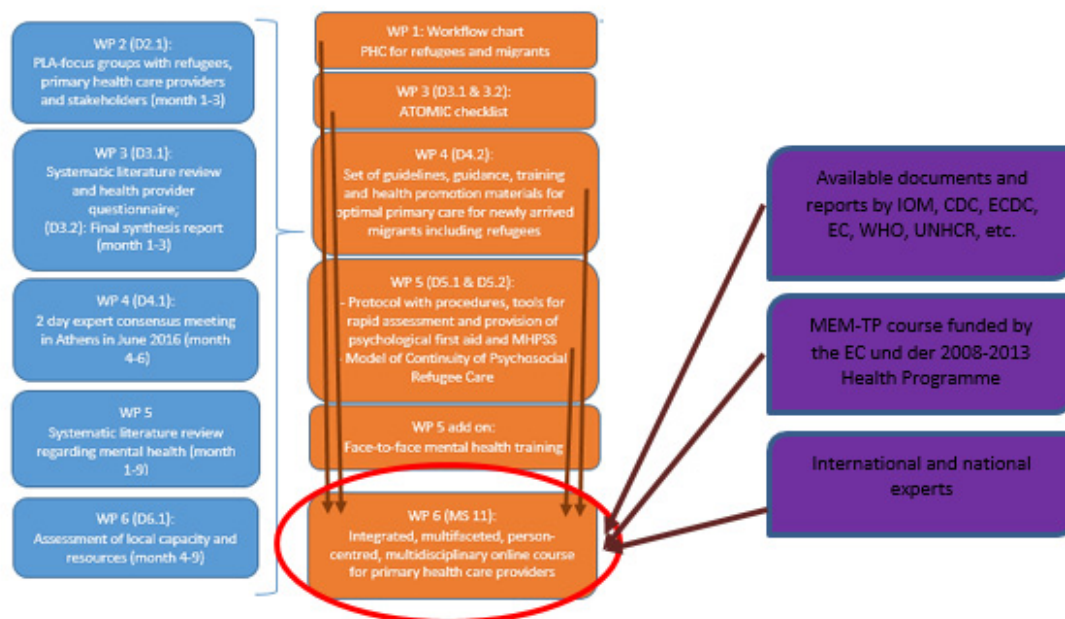
Im Rahmen des EUR-HUMAN-Projekts wurde eine Vielzahl von Informationen gesammelt um Erfolgsfaktoren und Hindernisse in der Optimierung der Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen und anderen MigrantInnen zu identifizieren. Das Instrument "Appraisal Tool for Optimizing Migrant Health Care" (ATOMiC) wurde als praktische Anleitung entwickelt wie man die Gesundheitsversorgung für vulnerable Gruppen verbessern kann. ATOMiC basiert auf den Ergebnissen einer systematischen Literaturrecherche, einer Befragung von Gesundheitsfachkräften in verschiedenen europäischen Standorten, und einer Reihe von Interviews mit internationalen ExpertInnen. ATOMiC hilft bei der Bewertung einer vielversprechenden Idee oder eines Plan und der Entscheidung diese Idee oder diesen Plan umzusetzen.



Projektüberblick

Das EUR-HUMAN-Projekt besteht aus 7 verschiedenen Arbeitspaketen, die sich über den gesamten Projektzeitraum verteilen. Das EUR-HUMAN-Team hat im letzten Jahr beachtliche Fortschritte gemacht: es wurde mit Stakeholdern und Flüchtlingen in verschiedenen Ländern kommuniziert (WP 2), es wurde eine Literaturrecherche durchgeführt und Interviews mit Experten und Diskussionen mit Stakeholdern geführt (WP3), es wurden in Zusammenarbeit mit 30 ExpertInnen aus 14 verschiedenen europäischen Ländern die besten Werkzeuge und Empfehlungen gefunden (WP4), es wurde ein Protokoll zu einem schnellen Assessment von psychischer Gesundheit und ein Modell für die Continuity of Psychosocial Refugee Care – MCPRC entwickelt (WP5), und außerdem die derzeitige Situation in der Primärversorgung für Flüchtlinge und andere MigrantInnen in 6 verschiedenen Ländern erhoben (WP6).

Das EUR-HUMAN-Team entwickelte auf dieser Basis Online-Trainingsmaterial für Gesundheitsfachkräfte in der Primärversorgung, um eine ganzheitliche, umfassende, integrierte und personenzentrierte Primärversorgung für diese vulnerable Bevölkerungsgruppe zu gewährleisten. Das Trainingsmaterial wurde von dem Team der Medizinischen Universität Wien (MUW) zuallererst auf Englisch entwickelt. Dann wurde es in Österreich, Kroatien, Griechenland, Ungarn, Italien, und Slowenien an die jeweiligen, lokalen Situationen angepasst, und in die jeweiligen Sprachen übersetzt. In Österreich wurde das Trainingsmaterial außerdem ins Arabische übersetzt, um Flüchtlingen, die in ihren Heimatländern als Gesundheitsfachkräfte tätig gewesen waren, das Training auch zur Verfügung stellen zu können.



Modul 1. Über den Kurs (sechs Unterkapitel).

Modul 2. Akute Erkrankungen (5 Unterkapitel)

Modul 3. Rechtliche Grundlagen für niedergelassene ÄrztInnen (9 Unterkapitel)

Modul 4. Arzt/Ärztin - PatientInnen Kommunikation (2-teilig, 15 Unterkapitel)

Modul 5. Psychische Gesundheit (8 Unterkapitel)

Modul 6. Sexuelle und reproduktive Gesundheit (12 Unterkapitel)

Modul 7. Kindergesundheit (9 Unterkapitel)

Modul 8. Chronische Erkrankungen, Gesundheitsförderung, und Prävention (10 Unterkapitel)

The content of this leaflet represents the views of the author only and is his/her sole responsibility; it can not be considered to reflect the views of the European Commission and/or the Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency or any other body of the European Union. The European Commission and the Agency do not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.

This newsletter is part of the project '717319/ EUR-HUMAN' which has received funding from the European Union's Health Programme (2014-2020).



Co-funded by
the Health Programme
of the European Union

Modules

Here you can see all modules that are available for this course and the results of tests for the linked module (if applicable).

[Export results](#)

Modul 1 - Über den Kurs

Pre test score not yet started

Modul 2 - Akute Erkrankungen

Pre test score 80 %
Post test status 1 attempt
Highest score 90 %

Modul 3 - Rechtliche Grundlagen für niedergelassene ÄrztInnen

Pre test score 80 %
Post test status 3 attempts
Highest score 87 %

Modul 4 - Arzt/Ärztin-PatientInnen Kommunikation

Pre test score 20 %
Post test status not yet started

Modul 5 - Psychische Gesundheit

Pre test score 40 %
Post test status not yet started

Modul 6 - Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Pre test score 60 %
Post test status not yet started

Modul 7 - Kindergesundheit

Pre test score not yet started
Post test status not yet started

Modul 8 - Chronische Erkrankungen, Gesundheitsförderung und Prävention

Pre test score 33 %
Post test status 1 attempt
Highest score 16 %

Alle teilnehmenden Länder wählten eine oder mehrere Intervention/en, um Gesundheitsfachkräfte in der Primärversorgung in ihren Ländern zu trainieren, aus, die der Situation in dem jeweiligen Land und was den Ergebnisse von WP2-WP6 entsprach. Alle Interventionsländer entschieden sich multidisziplinäre Teams zu trainieren, die aus AllgemeinmedizinerInnen, KrankenpflegerInnen, GeburtshelferInnen und SozialarbeiterInnen bestanden. Zusätzlich zu dem Onlinetrainingsmaterial entwickelte das griechische Team in Zusammenarbeit mit griechischen ExpertInnen ein Videotrainingmaterial, das auf einem YouTube Kanal aufrufbar ist (<https://www.youtube.com/channel/UCvI3kOrEidGv2XA4zAUS01Q>)

Da das Trainingsmaterial online ist, können die multidisziplinären Teams auf ihren eigenen internetfähigen Geräten trainiert werden. Zusätzlich wurden in manchen Ländern (z.B. Kroatien, Ungarn, Italien) persönliche Schulungen abgehalten. Das Team in Kroatien entwickelte Material für Schulungen mit dem Fokus auf psychische Gesundheit und die psychosoziale Unterstützung von Flüchtlingen und anderen MigrantInnen. Dieses Training wurde erfolgreich in einer multidisziplinären Gruppe von 30 Gesundheitsfachkräften in der Primärversorgung durchgeführt. Die Trainingsunterlagen beinhalten ein Anleitungsbuch für Vortragende und sind auf Englisch und Kroatisch verfügbar. languages.

EUR-HUMAN

The international refugee crisis has reached a critical point and many European countries are developing policy and plan to better define...
Εμφάνιση περισσότερων

Μεταφορτώσεις

- Provider patient interaction.**
Providing cultural appropriate
34 προβολές • Πριν από 2 μήνες
- Non-communicable diseases on refugees and other migrants**
29 προβολές • Πριν από 2 μήνες
- Vaccination coverage of refugees and other migrants**
31 προβολές • Πριν από 2 μήνες
- Maternal and reproductive health**
40 προβολές • Πριν από 2 μήνες

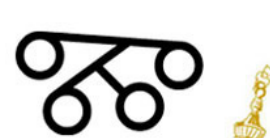


The content of this leaflet represents the views of the author only and is his/her sole responsibility; it can not be considered to reflect the views of the European Commission and/or the Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency or any other body of the European Union. The European Commission and the Agency do not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains. This newsletter is part of the project '717319/ EUR-HUMAN' which has received funding from the European Union's Health Programme (2014-2020).



Co-funded by
the Health Programme
of the European Union

Nachdem das Training abgeschlossen war, begannen die Gesundheitsfachkräfte in der Primärversorgung das neuerlernte Wissen und die neuerlernten Fertigkeiten in der Behandlung von Flüchtlingen und anderen MigrantInnen in den Unterkünften und deren Krankenstationen autonom anzuwenden. Die Pilotintervention des EUR-HUMAN-Projekts fand in der Kara Tepe Unterkunft für Flüchtlinge und andere MigrantInnen auf der Insel Lesbos, Griechenland, statt. Während dieser Pilotintervention wurden die Tools, Fragebögen, und Prozessabläufe getestet, um so die Kapazität der europäischen Länder, die Flüchtlinge und andere MigrantInnen aufnehmen, zu stärken. Insgesamt nahmen 30 Flüchtlingen und MigrantInnen an der Intervention teil (3 Männer, 15 Frauen, 12 Kinder).



The content of this leaflet represents the views of the author only and is his/her sole responsibility; it can not be considered to reflect the views of the European Commission and/or the Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency or any other body of the European Union. The European Commission and the Agency do not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.

This newsletter is part of the project '717319/ EUR-HUMAN' which has received funding from the European Union's Health Programme (2014-2020).



Co-funded by
the Health Programme
of the European Union

Vorteile des Trainings:

- ◊ Das Training wird von den Gesundheitsfachkräften der Primärversorgung akzeptiert und als gut anwendbarempfunden;
- ◊ Das Material ist umfassend und ganzheitlich und richtet sich an multidisziplinäre multi-professionelle Teams und nicht nur AllgemeinmedizinerInnen;
- ◊ Der Kurs beinhaltet die aktuellsten Informationen und Richtlinien bezüglich Flüchtlingen und andere MigrantInnen;
- ◊ Das Trainingsmaterial lässt sich leicht an die Gegebenheiten und Bedürfnisse in verschiedenen Ländern und den verschiedenen Regionen dieser Länder anpassen;
- ◊ Das Trainingsmaterial ist effizient und dazu geeignet Wissen, Fertigkeiten und Verhalten von Gesundheitspersonal in der Primärversorgung zu verbessern, damit sie kulturell angemessene Gesundheitsdienstleistungen bieten können;
- ◊ Das Trainingsmaterial ist online; man kann von jedem elektronischen Gerät mit Internetzugang zugreifen;
- ◊ Das Trainingsmaterial ist dazu geeignet die Kapazität in der Primärversorgung zu verbessern



Projektelevaluierung

Am 7. Dezember 2016 fand ein eintägiges Evaluationsmeeting mit 33 TeilnehmerInnen in Heraklion, Kreta, statt. Die TeilnehmerInnen waren aus der Wissenschaft, ExpertInnen, und BeamtInnen aus Griechenland, Österreich, Kroatien, Italien, Ungarn, Slowenien, und den Niederlanden, sowie Großbritannien. Außerdem nahmen 4 WissenschaftlerInnen aus dem Advisory Board des Projekts über eine Telekonferenzschaltung (GoTo) an dem Treffen teil. Ziel des Meetings war es das gesamte Projekt zu evaluieren und einen Strategieplan für europäische Länder, die Flüchtlinge und andere MigrantInnen aufnehmen, vorzuschlagen.

In der Projektabschlussphase wird das EUR-HUMAN Konsortium Empfehlungen sowohl an die Europäische Kommission und an die Aufnahmeländer (für die Flüchtlingsversorgung verantwortliche Ministerien) geben.

Vorläufige Empfehlungen

- ◊ Wir schlagen vor, dass für die TeilnehmerInnen des Onlinekurses einen Chatroom geben sollte, damit sie miteinander agieren, diskutieren, und Fragen stellen können. Im Allgemeinen sollte das Kursmaterial interaktiver gestaltet werden.
- ◊ Das Onlinetrainingsmaterial sollte regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden; dies sollte auch nach dem Ende des EUR-HUMAN-Projekts geschehen. TeilnehmerInnen sollten darüber (per Email) informiert werden.
- ◊ Wir schlagen vor, dass das Onlinetraining von lokalen, regionalen und nationalen Behörden beworben wird um Gesundheitsfachkräfte in der Primärversorgung zu trainieren.
- ◊ Wir schlagen vor, dass die Primärversorgung von Flüchtlingen und anderen MigrantInnen von multidisziplinären Teams durchgeführt werden soll.
- ◊ Die Gesundheitsversorgung sollte durch ein elektronische Krankenakten und einer elektronischen Patientenkarte unterstützt werden.
- ◊ Wir schlagen vor die Tools und Materialien inklusive der ATOMiC Checkliste, die von dem EUR-HUMAN-Projekt entwickelt wurde, zu verwenden um die die Gesundheitsversorgung zu verbessern.
- ◊ Die Trainingsmaterialien sollten von Hochschulen übernommen und für ihre Curricula adaptiert werden.



Die Nachricht Verbreiten

Sie können das EUR-HUMAN als Multiplikator auf verschiedene Weise unterstützen:

- ◊ Kontaktieren Sie uns, damit wir Ihnen unsere Projektflyer, Broschüren und Newsletter im Printformat zusenden können (wir tragen die Versandkosten)
- ◊ Folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/eur_human
- ◊ Verlinken Sie auf Ihrer eigenen Webseite zu unserer Webseite
- ◊ Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, indem Sie das Kontakformular auf unserer Webseite verwenden: <http://eur-human.uoc.gr/>

The content of this leaflet represents the views of the author only and is his/her sole responsibility; it can not be considered to reflect the views of the European Commission and/or the Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency or any other body of the European Union. The European Commission and the Agency do not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.

This newsletter is part of the project '717319/ EUR-HUMAN' which has received funding from the European Union's Health Programme (2014-2020).



Co-funded by
the Health Programme
of the European Union

Project Partners

 Coordinator, University of Crete, (UOC), Greece	 Radboud Universiteit Nijmegen Stichting Katholieke Universiteit, (RUMC), Nijmegen, Netherlands	 THE UNIVERSITY of LIVERPOOL The University of Liverpool, (UoL), Liverpool, United Kingdom	 Stichting Nederlands Instituut Voor Onderzoek van de Ge- zondheidszorg (NIVEL), Utrecht, Netherlands
 Sveuciliste u Zagrebu Filozofski Fakultet (FFZG), Zagreb, Croatia	 Medizinische Universitaet Wien (MUW), Vienna, Austria	 Univerza v Ljubljani (UL), Ljubljana, Slovenia	 European Forum for Primary Care (EFPC), Utrecht, Netherlands
 Azienda USL Toscana centro Servizio Sanitario della Toscana Azienda Unita' Sanitaria Locale Toscana Centro - AUSL 11, Italy	 Stichting ARQ (ARQ), Diemen, Netherlands	 Debreceni Egyetem (UoD), Debrecen, Hungary	

